

DAN SHAMBICCO

LIEBE IST
SO EIN
DING

Follow us

GHOSTING,
SWIPES UND
HERZKLOPFEN

reinhardt

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 5. September 2025 – Nr. 36

Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Abo-Ausgabe

Zwei KMU-Vereine tauschten sich aus

Beim traditionellen Sommerfest von KMU Allschwil Schönenbuch war dieses Jahr auch der KMU-Verein Binningen-Bottmingen dabei. Die beiden Vereine trafen sich bei der Firma Bricks an der Binningerstrasse 110.

Seite 3

Der Allschwiler Kunst-Verein feiert Jubiläum

Um sein 45-jähriges Bestehen gebührend zu feiern, traf sich der Kunst-Verein vergangene Woche in der Fondation Beyeler. Dort genoss er eine Führung durch die Ausstellung mit Werken von Vija Celmins und einen Apéro.

Seiten 4 und 5

Über 300 gehörlose Sportler im Gartenhof

Morgen Samstag findet in der Turnhalle Gartenhof das International Deaf Sportfestival statt. Der Anlass, der zum zweiten Mal stattfindet, dient auch dazu, dass Gehörlose untereinander sowie mit Hörenden in Kontakt kommen.

Seite 15

Blauring Allschwil – seit 90 Jahren engagiert



Am letzten Samstag feierte der Blauring sein 90-Jahr-Jubiläum. Ein aus (Schar-)Leiterinnen bestehendes Team (im Bild) organisierte dafür ein grosses Fest: Rund um die Kirche St. Theresia gab es ein vielseitiges Kinderprogramm, zahlreiche Verpflegungsstände und Live-Musik.

Foto Bernadette Schoeffel

Seiten 6 und 7

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 110.–

inserate.reinhardt.ch

Samstag
20. September
«Dorfmarkt»
von 9 bis 17 Uhr

Wir ♥ Basel.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

TAG DER OFFENEN TÜR



Samstag, 13. September 2025
10–18 Uhr

Wir feiern zusammen –
erleben Sie unser
Engagement!



Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77
info@wbz.ch



Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

**Kunsthandel
ADAM**



**Antiquitäten
Gemälde und
Kellerfunde**

Ankauf von: Alten Fotoapparaten • Näh-
maschinen • Schreibmaschinen • Tonband-
geräten • Gemälden • Lithographien • Musik-
instrumente • Zinn • Goldschmuck und
Altgold • Silberwaren • Münzen • Armband-
uhren • Asiatika • Handtaschen • Porzellane •
Pelze • Abendgarderoben • Puppen • altes
Spielzeug • komplette Hausräumung möglich

Kunsthandel ADAM freut sich auf Ihre Anrufe.

M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel,
Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

**Nächste
Grossauflage
12. September 2025**

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

**Allschwiler
Wochenblatt**

**WIR RENOVIEREN JEDES
EINFAMILIENHAUS**

Komplette Fassadenreinigung,
Grundierung und Anstrich inklusive
Gerüst und mobile Arbeitsbühne,
Material und Arbeit

HERBST-AKTION

FR. 8999.– FIXPREIS

Auf alle sonstigen Maler-Arbeiten
20 % Rabatt

Rufen Sie uns an unter

J-Gerzner-Reno

Telefon 079 170 80 57

E-Mail: Info@j-Gerzner-Reno.ch

www.j-gerzner-reno.ch

Kein
Inserat
ist
uns
zu
klein



www.allschwilerwochenblatt.ch

12. & 13. September 2025
Elisabethenstrasse

DIGA® Die Gartennmesse

**Weil am Rhein
DreiLändergarten 5.–7.9.**

• Freitag + Samstag 10–18 Uhr / Sonntag 11–18 Uhr •

Das Verkaufs- und Informationsparadies für Garten, Haus, Wohnen und Lebensart

Besuchereintritt: 7.– Euro (Kinder bis einschließlich 14 Jahre frei)

SüMa Maier Veranstaltungs GmbH • Tel.: +49 (0) 7623-741920 • Alle Infos: www.suema-maier.de

unicef
für jedes Kind

**Nie
aufgeben.**

Überleben sichern.
Jetzt spenden: [unicef.ch](https://www.unicef.ch)

JEDER
BEITRAG
ZÄHLT

Basler
Kantonalbank

iwb



Création jjsccc.ch

Gewerbe

Geselliger Austausch mit dem Nachbarverein

Die KMU-Vereinigung Allschwil Schönenbuch traf sich zum Sommerfest.

«Wir haben gedacht, es würde jetzt schon regnen, darum ist alles für drinnen gedeckt», sagte Gabriele Bloch, Co-Präsident von KMU Allschwil Schönenbuch, am Mittwoch vor einer Woche. Dann traf sich die Vereinigung der kleineren und mittleren Unternehmen zum traditionellen Sommeranlass. Besammlung war gegen 18 Uhr auf dem Vorplatz des Gebäudes an der Binningerstrasse 110. Als Gastgeber fungierte die Firma Bricks, die für das Arealentwicklungsprojekt Ziegelei Ost verantwortlich ist und an dem Ort eine Projektwerkstatt betreibt.

Die Wetterfrösche hatten vor starkem Regen gewarnt, aber er machte (vorerst) einen Bogen um Allschwil und ermöglichte den zahlreichen Anwesenden so, dass sie sich auch draussen aufhalten konnten. Bloch fasste sich bei seiner Ansprache kurz. Er nutzte die Gelegenheit, neben den eigenen Mitgliedern auch jene des



Gabriele Bloch (links) und Yves Bandini (rechts) wollen künftig den Austausch unter ihren Gewerbevereinigungen fördern.

KMU-Vereins Binningen-Bottmingen willkommen zu heissen. «Wir machen zum ersten Mal mit Binningen/Bottmingen einen Anlass», so Bloch. «Wir versuchen, ein wenig einen Austausch zu haben.» Wie bei den Gewerbevereinen im Oberbaselbiet, die untereinander gut vernetzt seien, solle dies auch bei den hiesigen aufgebaut werden.

«Hier, näher an der Stadt, haben wir ähnliche Themen und Probleme und versuchen uns über Anlässe kennenzulernen und auszutauschen», so Bloch.

Yves Bandini, Vizepräsident von KMU Binningen-Bottmingen, bedankte sich für die Einladung und kündigte an, dass sich sein Verein nächstes Jahr «gebührend

revanchieren» werde. «Das Datum wird zeitnah folgen. Dieses Jahr ist alles etwas kurzfristig entstanden. Aber das soll jetzt einmal der Start sein und wir haben gesagt, dass wir das alternierend gern in den nächsten Jahren weiterführen werden.»

Danach genossen die Anwesenden Feines vom Grill und Salate, zubereitet von der Metzgerei Eiche. Im Innern des Gebäudes konnten die Gäste sich nicht nur hinsetzen, sondern auch mittels Plakaten über das Projekt Ziegelei Ost informieren. Auf dem rund 43'600 Quadratmeter grossen Areal südlich der Binningerstrasse sollen dereinst unter anderem ein 76 Meter hoher Turm und zahlreiche weitere Bauten für Wohnen und/oder Gewerbe, eine Tiefgarage sowie ein öffentlicher Park entstehen. Die öffentliche Mitwirkung zum Quartierplan hat bereits stattgefunden. Als Nächstes steht dessen Behandlung im Einwohner-rat an.

Die KMU-Mitglieder tauschten sich an dem Abend rege aus und kamen dann auch noch vor dem grossen Regen trocken nach Hause.

Andrea Schäfer



Mitglieder der KMU-Vereinigung Allschwil Schönenbuch sowie Binningen Bottmingen genossen den gemeinsamen Austausch und das feine Grill- und Salatbuffet vor und in der Projektwerkstatt Ziegelei Ost der Firma Bricks an der Binningerstrasse 110.

Fotos Bernadette Schoeffel

AKV

Jubiläumsfeierlichkeiten mit Ausstellungsbesuch

Der Allschwiler Kunst-Verein feierte sein 45-jähriges Bestehen mit einem Ausflug in die Fondation Beyeler.

Von Andrea Schäfer

«Ich finde es toll, seid ihr alle hier, auch die, die gerade neu mit dem Tram hereingeschnitten sind», sagte Jean-Jacques Winter, Co-Präsident des Allschwiler Kunst-Vereins (AKV), am letzten Freitag bei seiner Begrüssung. Die AKV-Mitglieder konnten zur Feier des 45-Jahr-Jubiläums ihres Vereins bequem ohne Umsteigen mit dem Sechser-Tram anreisen, denn Ziel war die Fondation Beyeler in Riehen. Rund 50 der aktuell rund 200 Mitglieder des Vereins fanden sich im dortigen Park ein. Sie wurden sogleich in drei Gruppen unterteilt und machten sich auf eine einstündige Führung durch die Ausstellung mit Werken von Vija Celmins, die noch bis am 21. September zu sehen ist.

Die Künstlerin wurde 1938 in Riga, Lettland, geboren. Ihre Familie floh 1944 vor dem Einmarsch der Roten Armee nach Deutschland und wanderte 1948 in die USA aus. Celmins ist vor allem für ihre Gemälde und Zeichnungen von Galaxien, Mondoberflächen und Spinnennetzen bekannt. In der Ausstellung gewannen die AKV-Mitglieder einen



Am letzten Freitagnachmittag versammelten sich der AKV im Park der Fondation Beyeler zum Jubiläumsanlass. Kassier Romano Schneider nutzte die Gelegenheit, um ein Gruppenfoto zu schiessen. Fotos Andrea Schäfer

umfassenden Einblick in ihr Werk. Neben den Bildern, bei denen Celmins akribisch genau Fotografien nachzeichnete, sorgten auch verschiedene Objekte für Gesprächsstoff unter den Teilnehmenden. So sind Objektpaare zu sehen, zum Beispiel eine Ansammlung von Steinen, bei denen jeweils einer echt ist und einer eine beeindruckend genaue Nachbildung, gegossen aus Bronze und bemalt mit Acrylfarbe.

Nach der Führung spazierte der AKV hinüber zum benachbarten Restaurant im Park. Dort begab er sich auf eine kulinarische Reise durch zehn verschiedene, auf kleinen Tellern kunstvoll präsentierte Apéro-Gänge und genoss die Geselligkeit. Andreas Bammatter überbrachte die Grussworte des Gemeinderats und AKV-Co-Präsident Winter wandte sich in Versform an die Anwesenden. Er bedankte sich

bei Kassier Romano Schneider für die Organisation des Jubiläumsanlasses und holte dann zur Geschichte des Vereins aus.

«Ich lueg zrugg –
due halt e gli purzle,
schiil retour zu unsere
AKV-Wurze
aber hoppla – do bisch platt
us dr Gründigszyt -hän mir kei
beschribe Blatt.»



Die Mitglieder wurden anhand von farbigen Aufklebern in drei Gruppen aufgeteilt.



In der Fondation konnten die AKV-ler bei einem geführten Rundgang zahlreiche Werke der lettisch-amerikanischen Künstlerin Vija Celmins genauer unter die Lupe nehmen.

Wie Winter erörterte, konnte er diesem Umstand Abhilfe schaffen, indem er sich auf eine Recherche ins Archiv des Allschwiler Wochenblatts begab, das sich in der Kantonsbibliothek Baselland in Liestal befindet.

*«Dert ligt e Buech, gross,
schwarz, digg – mit Bricht über
Allschwil – Wort für Wort,
ich due läse, stutze, grinse, lache,
und bring jetzt e paar schwarz uff
wys verbriefti Sache»*

So erzählte der Co-Präsident, was im Jahr 1980 sonst noch alles lief in Allschwil, und kam dann zur AKV-Gründung: «Am 11. November wurde im Landgasthof Schlüssel die Gründung des Allschwiler Kunst-Vereins bestätigt», zitierte er aus einem AWB von 1980. Hans Barth – der erste Präsident des Vereins – habe 25 anwesende Vereinsmitglieder begrüßen können. In dem Bericht wird ausgeführt, dass der AKV mit dem Allschwiler Verkehrs- und Kulturverein (heute Kulturverein) eine gute Beziehung anstrebe und von «Rivalisierung» keine Rede sein könne. Wie Winter weiter ausführte, sei es dem Verein auf Anhieb gelungen, über 100 Mitglieder anzuwerben.

In den Folgejahren wurde der AKV, der durch Paul Göttin anhand der Abkürzung das Signet «aktiv – kreativ – vielseitig» erhielt, von Erika Würz, Pia Poltera und Ursula Waldner présidiert. Seit ein



Beim Apéro riche im Restaurant im Park wandte sich AKV-Co-Präsident Jean-Jacques Winter in Reimform an die Anwesenden.

paar Jahren amtiert Winter zusammen mit Heidi Arbogast im Co-Präsidium und stellt jeweils Jahresprogramme zusammen, die neben der Organisation von Ausstellungen auch viele Ausflüge umfassen.

Ebenfalls kurz angesprochen wurde die wohl eigenartigste Episode in der Vereinsgeschichte: 2016 kam es an der GV zu Unstimmigkeiten und danach bildete sich ein zweiter Verein mit dem gleichen Namen. Dieser Streit landete schliesslich vor dem Zivilkreisgericht Basel-Landschaft, wo der originale AKV obsiegte. Seither sei es

im AKV rundgelaufen. Dazu Winter abschliessend:

*«Ich kumm mir vor wie immense
Häppy-Hippi-Waage,
er läuft und läuft und läuft...
Mir alli halte dr AKV
zämme gsund.
Ich könnt jetzt jubel, singe in dur
oder mool,
aber ich pack e Glas –
danggschön euch allne und uf
em AKV si Wool!»*

Allschwiler Kunst-Verein
www.allschwiler-kunstverein.ch

Kolumne

Mein Alltag als Forstwart

Wenn ich morgens den ersten Schritt in den Wald setze, weiss ich: Kein Tag wird wie der andere. Seit meiner Lehre von 2014 bis 2017, die ich direkt hier absolvierte, bin ich fest im Betrieb verwurzelt, so wie die alten Eichen im Allschwiler Wald. Aus dem Lehrling von damals ist heute ein Forstwart geworden, der nicht nur den Wald pflegt, sondern auch Geschichten sammelt.



Von
Dominique
Seiler*

Der Wald ist für viele ein Ort der Erholung. Für mich ist er Arbeitsplatz, Klassenzimmer und manchmal auch Fitnessstudio. Wir pflanzen junge Setzlinge, fällen kranke Bäume, pflegen die Jungwälder und sichern Lebensräume für seltene Arten. Gerade in Zeiten des Klimawandels spüre ich, wie wichtig unsere Arbeit ist: Trockenheit, Stürme und neue Schädlinge fordern uns ständig heraus.

Besondere Momente gibt es viele. Etwa, wenn ein neugieriges Reh uns aus der Ferne beobachtet. Oder wenn an einem kalten Wintermorgen der Duft von frisch gesägtem Holz in der Luft liegt. Solche Augenblicke erinnern mich daran, warum ich diesen Beruf liebe: Er verbindet Handwerk, Naturwissen und eine tiefe Verantwortung gegenüber der Umwelt.

Der Allschwiler Wald und die umliegenden Gebiete sind mehr als nur grüne Flächen auf der Karte. Sie sind Teil unserer Heimat, und ich bin stolz, Tag für Tag zu ihrem Erhalt beitragen zu dürfen. Vielleicht begegnen wir uns ja einmal zwischen den Bäumen. Ich werde derjenige sein, der ihre Fragen beantwortet.

*Forstwart-Vorarbeiter
Forstrevier Allschwil/vorderes
Leimental

Primarstufe

Gemeinderat und Schulrat äussern sich

asc. Nachdem das Allschwiler Wochenblatt Mitte August auf verschiedene Fragen bezüglich der Situation an der Primarstufe Allschwil keine detaillierten Auskünfte erhalten hatte (siehe Ausgabe vom 15. August) und weitere Medien das Thema aufgegriffen hatten, meldeten sich der Schulrat und der Gemeinderat Allschwil am 27. August gemeinsam zu Wort. In der nach dem Redaktionsschluss der letzten AWB-Ausgabe verschickten Medienmitteilung bestätigten Gemeinderat und Schulrat, dass sich das Amt für Volksschulen (AVS) des Kantons eingeschaltet habe und eine Vertretung des AVS die Primarstufe zurzeit begleite.

Neben dieser Information enthält die Medienmitteilung wenig Konkretes: «Im Rahmen interner und externer Evaluationen werden derzeit Handlungsfelder und Entwicklungsmassnahmen aufgezeigt», heisst es. Beispiele solcher Handlungsfelder und Massnahmen werden keine genannt. Die

Primarstufe stehe «vor einer wichtigen Phase der Weiterentwicklung» und wolle gestärkt aus dieser Situation hervorgehen. Im Zentrum der Weiterentwicklung stehe «die Präzisierung zentraler schulischer Prozesse» sowie die Förderung der Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten. Die beiden Gremien betonen, dass sie die Situation ernst nehmen würden und seien sich bewusst, welchen Einfluss diese auf das Vertrauen in die Primarstufe habe.

Vor den Sommerferien geriet sie in die Schlagzeilen wegen zahlreicher Abgänge von Lehrpersonen. Am 12. Juni wurde das Thema auch im Landrat aufgegriffen, als Landrätin Anita Biedert (SVP) im Rahmen der Fragestunde mehr zur angeblich «unbefriedigenden Situation» an der Schule wissen wollte. Die Rede war dabei von 14 Kündigungen durch Lehrkräfte. Gegenüber dem AWB sagte die Schulleitung im Juni, dass die Anzahl Kündigungen sich im Jahresdurchschnitt bewege.

Die Basler Zeitung berichtete am 27. Juni gar von gut 30 Abgängen.

Am 24. Juni berichtete Jürg Wiedemann, Vorstandsmitglied des Vereins Starke Schule beider Basel, auf deren Homepage von angeblichen Missständen an der Primarschule. Die Rede war unter anderem von «Mobbing», «Vetternwirtschaft», Missachtung des kantonalen Personalgesetzes und -verordnung und dass «eine freie Meinungsäusserung» der Lehrpersonen nicht mehr möglich sei, wegen eines «autoritären, teils diktatorischen» Führungsstils der Schulleitung.

Gleichzeitig mit der Pressemitteilung wurde am 27. August auch ein Brief an die Erziehungsberechtigten der Primarstufekinder verschickt. Unterschrieben wurde er von Schulratspräsidentin Nicole Morellini und ihrem Vizepräsidenten Martin Imoberdorf. Inhaltlich ist das Schreiben, welches dem AWB vorliegt, sehr ähnlich wie die Medienmitteilung und enthält keine genaueren Details.

Allschwiler
Wochenblatt

www.allschwilerwochenblatt.ch

Jubiläum

Blauring Allschwil feierte seinen 90. Geburtstag

Zur Feier des 90-jährigen Bestehens gab es ein Fest mit Kinderprogramm und Live-Musik rund um das Vereinslokal.

Von Andrea Schäfer

Mit einer Hüpfburg, verschiedenen Bastelständen, stimmungsvollen Live-Auftritten von drei musikalischen Acts und natürlich guter Verpflegung wie Kuchen, Glace, Pizza und Grilliertem gab es am letzten Samstag rund um das Jubla-Vereinslokal an der Parkallee 17 alles, was Gross und Klein sich zur Feier eines runden Geburtstags wünschen könnten. Hinzu kamen weitere Elemente wie Workshops mit Yoga, Bodypercussion und Tanz, eine Tombola und ein Stand, an dem man sich mit Jubla-Fanartikeln eindecken konnte, die eher typisch für einen Vereinsanlass waren und das Fest abrundeten.

Auch ein Happy Birthday wurde dem Blauring zu seinem 90. Wiegenfest von den Anwesenden gesungen,



An einem Stand konnten sich die Kinder von einer Leiterin fantasievoll schminken lassen.

Fotos Bernadette Schoeffel

angestimmt durch Pfarrer Daniel Fischler. Er überbrachte die Gratulation von der katholischen Kirchgemeinde. «Wer von euch weiss, was der Name Blauring bedeutet?» fragte er in die Menge, die es sich nach Abschluss des Kinderprogramms um 18 Uhr vor der Bühne auf der Wiese bei der Kirche St. Theresia gemütlich gemacht hatte. «Irgend-

etwas mit Maria», tönte es aus dem Publikum. Wie Fischler auflöste, sei Blau – die Frauenfarbe – die Farbe der marianischen Kongregation (einer Vereinigung der römisch-katholischen Kirche) gewesen, aus der 1933 der Blauring hervor gegangen sei. Gegründet wurde er in Olten. Die erste Allschwiler Schar folgte zwei Jahre später. «Der Ring ist das

Symbol der Gemeinschaft», so Fischler weiter. «Das ist das Markenzeichen des Blaurings, dass ihr zusammen etwas organisiert für Kinder, sodass sie eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung haben.»

Zusammensein zählt

Wie Fischler bedankte sich später auch Gemeindepräsident Franz Vogt beim Leitungsteam für ihr grosses Engagement. «Jugendarbeit ist heute wichtiger denn je», so der Gemeindepräsident. «Anders als in vielen anderen Vereinen und Institutionen werden bei euch Kinder nicht von Erwachsenen geleitet, sondern von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.» Die Leiterinnen seien so altersmässig «unglaublich nahe bei den Scharen» und würden in den meisten Fällen auch aus den eigenen Reihen stammen. «Ein weiterer Pluspunkt der Jugendgruppen wie Blauring und Jungwacht, ist, dass es hier nicht um Leistung als solche geht, wie in der Schule oder zum Beispiel in den Sportvereinen. Hier zählen Kameradschaft, Zusammensein in der Natur oder im Jubla-Lokal», so Vogt.



Ab 14 Uhr gab es auf dem Platz vor der Kirche St. Theresia ein umfangreiches Programm für Kinder. Sie konnten sich unter anderem auf einer Hüpfburg austoben, mit dem Dreirad herumdüsen, Henna-Tattoos machen lassen oder an verschiedenen Bastelständen ihre Kreativität ausleben.

Das aktuelle Lokal an der Parkallee 17 konnten Jungwacht und Blauring – oder einfach die Jubla – Ende 2020 beziehen. Zuvor war das Blumeneck ihr Zuhause. Wie Scharleiterin Lea Steiner sagt, machen Jungwacht und Blauring seit einigen Jahren vermehrt gemeinsame Sache. Dies war auch am Fest sichtbar, wo beide Vereine im Einsatz standen. Zusammen würden sie aktuell rund 100 Kinder und ein 30-köpfiges Leitungsteam zählen und eine gemeinsame Schar bilden. «Wir sind zu viert in der Scharleitung: zwei vom Blauring und zwei von der Jungwacht», so Steiner, die den Posten seit drei Jahren ausübt. «Wir sind die, die den Überblick behalten über die Schar und Höcke leiten.»

Gruppenstunden und Lager

Unter der Woche abends finden die Gruppenstunden statt, die nach Alter – immer zwei Jahrgänge zusammen – unterteilt sind. Die Gruppen tragen Namen wie «Knoblizeche», «Axolotl», «Koalas» und «Kobolde». «Früher war es nach Mädchen und Buben getrennt und jetzt mittlerweile sind die Jüngeren alle zusammen», sagt Steiner. «Die werden wir auch nicht mehr trennen.»

Neben den Gruppenstunden gibt es einerseits Scharanlässe an Wochenenden und andererseits verschiedene Lager im Jahresprogramm: an Pfingsten, in den ersten



Die Besucherinnen und Besucher konnten sich in einer «Verpflegungsgasse» mit Pizza, Würsten, Pommies, Glace und Kuchen versorgen.

beiden Sommerferienwochen und vier Tage in der ersten Herbstferienwoche. 2019 habe nach langer Trennung erstmals wieder ein gemeinsames Sommerlager von Jungwacht und Blauring stattgefunden. Seither ist dies laut Steiner alle zwei Jahre der Fall.

Wie die ehemalige Blauring-Leiterin Bernadette Schoeffel zu berichten weiss, hat vor 2019 zuletzt Mitte der 70er-Jahre ein geschlechtergemischtes Lager stattgefunden. «1977 hatten wir das erste getrennte Lager bei uns im Dorf», erzählt Schoeffel. «Ich weiss nicht, wie es in

St. Theresia war.» Damit spricht sie auch die Tatsache an, dass es früher zwei Blauringe in Allschwil gab: einen bei St. Peter und Paul und einen bei St. Theresia. Wann genau sich die beiden zusammengeschlossen haben, konnte trotz einer Impromptu-Umfrage unter den am Fest anwesenden Ehemaligen nicht genau eruiert werden. Die meisten waren sich einig, dass die Vereinigung wohl circa Mitte der 1990er-Jahre stattgefunden hat.

Laut Steiner können sich interessierte Kinder zwischen 5 und 16 Jahren auch jetzt noch für das Ende

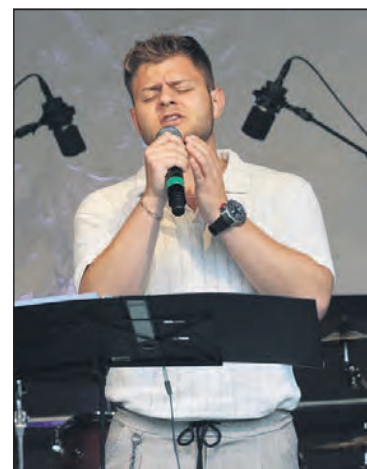
September bevorstehende Aktivlager anmelden. «Man kann auch nur ins Lager mitkommen und nicht an den Gruppenstunden teilnehmen», so die Scharleiterin und Psychologiestudentin.

Neue willkommen

Wie sie sagt, laufe es gut im Verein. «Aber die Zahlen sind schon immer ein bisschen schwankend. Gerade, weil es immer mehr Vereine gibt – Fussball, Musik etc. – und die Kinder so viele Hobbys haben, ist der Blauring oft nicht mehr zu Oberst.» Die Schar würde sich jedenfalls über weitere Mitglieder freuen.

Das Leitungsteam arbeitet ehrenamtlich. Bei einer normalen Leiterin (nicht Scharleitung) beläuft sich der Aufwand mit Lagern, Wochenstunden und Organisatorischem laut Steiner auf rund 1400 Arbeitsstunden pro Jahr. Das Engagement im Leitungsteam beginne meist mit 16 oder 17 Jahren und könne bis etwa Mitte zwanzig andauern, je nachdem, ob Ausbildung und Job es zulassen. Als Motivation nennt die 23-jährige Scharleiterin, die Ende Oktober aufhört, den Kindern etwas Sinnvolles auf ihren Weg mitgeben zu wollen. «Es ist auch ein Zurückgeben, von dem, was ich selber erleben durfte.»

Mehr zu Jungwacht Blauring Allschwil
www.jubla-allschwil.ch



Ab 18 Uhr verlagerte sich das Geschehen zur Bühne auf der Wiese neben der Kirche. Dort gab es Ansprachen sowie Auftritte von musikalischen Acts, darunter TheOfficialDavide (oben rechts) und SündGAU (unten links), die zum Tanzen einladen.

Für Seniorinnen und Senioren da – von wenigen bis 24 Stunden

Wer möchte nicht den Lebensabend in den eigenen vier Wänden geniessen. Doch was, wenn Seniorinnen und Senioren dabei Unterstützung benötigen? Eventuell sogar rund um die Uhr?

Dovida ist von Krankenkassen anerkannt und steht Betroffenen und deren Angehörigen respektvoll und zuverlässig zur Seite.

Das Zuhause von Barbara K. steckt voller Erinnerungen. Schliesslich hat sie hier ein halbes Jahrhundert lang mit ihrem Mann gelebt, ihre Tochter Isabella grossgezogen und mit ihren Enkeln im Haus und im Garten gespielt. Ausserdem kennt ihre Katze Mia die Gegend in- und auswendig und Barbara kann in der Nachbarschaft auf einen Freundes- und Bekanntenkreis bauen, der sie auch nach dem Tod ihres Mannes immer unterstützt hat. Es versteht sich von selbst, dass sie so lange wie möglich in dieser vertrauten Umgebung bleiben möchte. Mit zunehmendem Alter benötigt Barbara jedoch immer mehr Unterstützung. Irgendwann waren ihre Tochter und ihr Umfeld nicht mehr in der Lage, dies zu gewährleisten. Auf Anraten der Hausärztin wandten sie sich an Dovida. In der Folge unterstützten zwei fest zugeteilte Betreuerinnen Barbara K. im Haushalt. Aus den anfänglichen wenigen Stunden häuslicher Hilfe pro Woche wurde nun eine Betreuung rund um die Uhr, bei der zwei Betreuerinnen abwechselnd bei ihr Zuhause wohnen.

Ihre Tochter Isabella M. erklärt dankbar: «Es ist ein Glück für uns, dass wir uns auf Dovida verlassen können. Wir bekommen immer die Unterstützung, die wir brauchen. Es ist beruhigend für uns, Mutter gut umsorgt zu wissen und vor allem zu sehen, dass sie sich wohl und von den Betreuerinnen ernst genommen fühlt. So geht die Betreuerin beispielsweise morgens mit Mutter einkaufen und lässt sie auch beim Kochen mithelfen. Dabei plaudern sie über die Erinnerungen, die aufleben.»

Tobias Fischer, Leiter von Dovida in Basel: «Ob für wenige Tage oder zur Langzeitbetreuung – wir sind genau so für Seniorinnen und Senioren und ihre Angehörigen da, wie sie es brauchen. Wichtig ist,



Dovida betreut Seniorinnen und Senioren respektvoll zu Hause und ist damit die Alternative zu Alters-, Pflegeheim oder betreutem Wohnen

dass bei der Betreuung auch Angehörige, Ärzte, Therapeuten oder medizinische Spitex-Partner miteingebunden sind. Wir bei Dovida nennen das den «Kreis der Fürsorge» um die Seniorinnen und Senioren, der auch unsere Betreuenden und Pflegefachleute miteinschliesst.»

Gerne steht Dovida Interessierten für eine unverbindliche und kostenlose Beratung zur Verfügung.

Für mehr Informationen:

dovida.ch

Kontakt:
Tobias Fischer
Leitung Niederlassung Basel
061 205 90 43
tobias.fischer@dovida.ch



Über Dovida in der Schweiz

Dovida bietet personenzentrierte Betreuung und Grundpflege zu Hause, die darauf ausgerichtet ist, Menschen zu unterstützen, zu stärken und zu fördern und ihre Lebensqualität zu verbessern.

Mit zehn Niederlassungen und über 20 Agenturpartnerinnen und -partnern ist die private Spitex-Organisation in der Schweiz stark lokal verankert.

Jubiläum

Musikalische Reisen mit der Musikschule

Verschiedene Formationen präsentieren sich im Rahmen eines Festivals.

Letzten Freitag begann das Festival der Musikschule Allschwil zur Feier ihres 60-Jahr-Jubiläums. Zum Auftakt nahm die top vorbereitete Theatergruppe der Musikschule das Publikum auf eine spannende Zeitreise in die Welt der Gebrüder Grimm mit: Musikalisch begleitet vom hauseigenen Theaterorchester wurden die Hauptdarsteller mittels Teleportation in vergangene Epochen ver-

setzt. Die beiden gut besuchten Aufführungen im Calvinhaus waren ein würdiger Start ins Jubiläumsfestival!

Am Sonntagmorgen wurde die musikalische Reise durch die Gitarrenklassen fortgesetzt, die den Gottesdienst in der Christuskirche mit stilistisch breit gefächertem Programm musikalisch umrahmten: Die verschiedenen Gitarrenensembles glänzten durch ihr sicheres Zusammenspiel und die schönen Beiträge, die durch spontanen Applaus im Gottesdienst honoriert wurden. Besonders hervorzuheben ist die Händel-Arie «Lascia ch'io

pianga», die durch die Gesangsschülerin Vlinder Vriends mit grosser Sicherheit und berührender, klarer Stimme gesungen und vom Gitarrenensemble einfühlsam begleitet wurde.

Am späteren Sonntagnachmittag war «Dramma all'Italiana» angesagt. Der Titel versprach nicht zu viel: Bereits das Eröffnungstück, ein «Grand Potpourri» des italienischen Komponisten Mauro Giuliani, war dramatisch-theatralisch komponiert. Die Flötistin Miriam Terragni und der Gitarrist Harald Stampa kredenzten dem Publikum in der Kapelle Peter und

Paul ein vielfältiges Programm mit musikalischen Trouvaillen aus dem 18. Jahrhundert. Terragnis Flötenspiel war musikalisch und virtuos zugleich. Der volle und doch differenzierte Klang, gepaart durch grossen Ausdruck, zog das Publikum sofort in seinen Bann. Dabei wurde die Flötistin von Stampa subtil, professionell und ebenso ausdrucksstark begleitet.

Bereits am 6. September geht es weiter mit dem Musikschulfestival, bevor am 20. September das grosse Jubiläumsfest im Gartenhof stattfindet.

*Christian Thurneysen,
Schulleitung Musikschule*



Ein Orchester begleitete die beiden Vorstellungen der Theatergruppe der Musikschule am letzten Freitag und Samstag im Calvinhaus. Unter der Leitung von Priska Sager und Antia Kuster wurde das Stück «Eine spannende Zeitreise».

Fotos zVg



Verschiedene Gitarrenensembles begleiteten am Sonntagmorgen den Gottesdienst in der Christuskirche.



Die beiden Lehrpersonen Miriam Terragni, Flöte, und Harald Stampa, Gitarre, spielten am Sonntag in der Kapelle St. Peter und Paul.

DIE NEUSTEN BÜCHER AUS DER REGION

reinhardt.ch



Fahren ohne Führerausweis!

ESOMOTO

be smart drive electric



E-Mobilität
Miete / all in
Fr. 4.– am Tag
(Fr. 120.– / Monat)



Kauf:
2'290.–

Esomoto Store Basel - St. Jakob | Hagnastrasse 25 | 4132 Muttentz | Telefon +41 (0) 76 468 32 19

Web: www.esomoto.ch | Mail: info@esomoto.ch | Kundendienst: 061 900 00 05

Top 5 Romane



1. **Urs Faes**
Sommerschatten
Roman | Suhrkamp Verlag

2. **Isabelle Flückiger**
Gloria. Mohammed.
Eine Erzählung von
der dunklen Seite des Glücks
Roman | Rotpunktverlag

3. **Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Versuchungen –
Kommissar Dupins
vierzehnter Fall
Kriminalroman |
Verlag Kiepenheuer & Witsch

4. **Martin Suter**
Wut und Liebe
Roman | Diogenes Verlag

5. **Dorothee Elmiger**
Die Holländerinnen
Roman | Hanser Verlag

Top 5 Sachbücher

1. **Alfred Brendel**
Naivität und Ironie –
Essays und Gespräche
Essays | Wallstein Verlag

2. **Andrew Leigh**
Die kürzeste Geschichte
der Wirtschaft
Wirtschaft | Piper Verlag

3. **Sibylle von Heydebrand,
Vanja Hug**
Die Ermitage in Arlesheim
Basiliensia | Schwabe Verlag



4. **Dodo Dürrenberger,
Elio Leu**
Schabbes, Schnitzel,
Mehrbettzimmer
Basiliensia |
F. Reinhardt Verlag

5. **F. Büchler, A. Scalone-Dönz**
Birsfelden
Geschichte und Geschichten
Jubiläumsbuch |
Verlag Birsfelder Händedruck

Top 5 Musik-CDs

1. **Bruce Springsteen**
Lost and Found
Pop | Sony



2. **Trauffer**
Heubode
Pop | Sony

3. **Sinfonieorchester Basel,
Ivor Bolton**
Chausson – Symphony
in B flat, Viviane
Klassik | Prospero

4. **André Schuen**
Mozart
Klassik | DGG

5. **Keith Jarrett**
New Vienna
Jazz | ECM

Top 5 Vinyl

1. **Bruce Springsteen**
Lost and Found
Pop | Sony | 2 LPs

2. **Bon Iver**
Sable, Fable
Pop | Jagjaguwar



3. **Conan Gray**
Wishbone
Pop | Republic

4. **Anouar Brahem**
After The Last Sky
Jazz | ECM | 2 LPs

5. **Eurovision Song
Contest Basel 2025**
Pop | PolyStar | 3 LPs

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Club 23

Wanderung entlang des Rheins

Der Club 23 genoss die Nähe zum Fluss unterwegs von Laufenburg nach Sisseln.

Die Hitze der Tage zuvor war allen noch sehr präsent. Nach dem heftigen Regen in der Nacht zuvor hofften alle auf eine kühle, angenehme Wanderung. Bewusst hatten die Organisatorinnen eine Route ausgesucht, die viel im Schatten stattfindet. So starteten am Mittwochmorgen, 27. August, elf Kolleginnen vom Bahnhof Basel SBB mit der

S-Bahn nach Laufenburg. Von dort ging es zuerst durch das nette Dorf mit einigen schönen Töpfen voller einzigartiger Blumen bis hinunter zum Rhein. Enten begrüßten die fröhlichen Wanderinnen. Es wurde schon rege geplaudert und die neuesten Nachrichten seit dem letzten Treffen ausgetauscht.

Der Weg führte vorbei am Kraftwerk Laufenburg. Danach war der Rhein der stete Begleiter. Teils im «Gänselmarsch» auf schmalen Wegen spazierte die Gruppe dem Wasser entlang und beobachtet die Kanuten

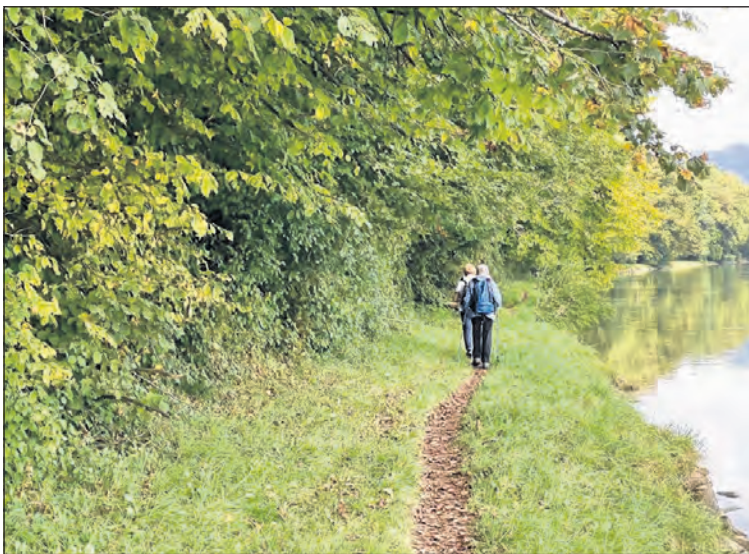
auf der anderen Seite. Es mussten auch drei Bunker, die an die vergangene Kriegszeit erinnerten, umgangen werden. Dies erfolgte über steile Treppen hinauf und auf der anderen Seite dieser stummen Zeugen aus vergangenen Zeiten auch gleich wieder hinunter an den Rhein. Äusserste Vorsicht war geboten, da diese Passagen feucht und sehr rutschig waren.

Auf einem etwas breiteren Strässchen wurde um die Mittagszeit Sisseln erreicht, wo im Restaurant Pinte das Mittagessen eingenommen wurde. Ursprünglich war

geplant, am Nachmittag bis Stein und Stein Säckingen zu wandern. Angesichts der Schwüle und da der Weg offen unter dem freien Himmel durchführte, wurde einstimmig beschlossen, mit dem Bus und Zug wieder zurück nach Basel zu fahren.

Ein weiterer gemütlicher Tag in altbekannter Gemeinsamkeit ging etwas früher als geplant zu Ende. Es wurde schmunzelnd gerätselt, was wohl die Partner zu Hause sagen würden, wenn die Frauen so früh zurückkehren.

Marlise Frick, Club 23



Die Frauen des Club 23 genossen eine Wanderung mit angenehm schattigen Abschnitten und mit wunderbaren Ausblicken aufs Wasser. Fotos zVg

Gastronomie

Genusswoche im Zeichen von Honig und Salz

AWB. Am Mittwoch, 27. August, präsentierte die IG Baselbieter Genusswoche im Besuchszentrum Salina Helvetica in Pratteln das Programm der Baselbieter Genusswoche. Die 13. Ausgabe findet vom 11. bis am 21. September statt und beinhaltet 55 Genusserelebnisse, die verteilt über alle Bezirke des Kantons stattfinden. Die diesjährige Ausgabe der Genusswoche wartet zudem mit einer Premiere auf: Mit Honig und Salz werden zum ersten Mal zwei Produkte als Spezialitäten des Jahres präsentiert.

Honig und Salz blicken laut der IG auf eine lange und spannende Geschichte in der Region zurück. «In Schweizerhalle wird seit 180 Jahren Salz gefördert», informierte Marcel Plattner, Co-Head Marketing Schweizer Salinen. «In der Schweiz werden jedes Jahr rund 50'000 Tonnen Speisesalz konsumiert – 40'000 Tonnen davon stammen aus den Tiefen von Schweizerhalle», fügte Platt-



Marcel Strub präsentierte den Honigweg (links) und Marcel Plattner sprach über das Salz der Schweiz.

Foto zVg

ner stolz an. Marcel Strub, Präsident Verein Honigweg Rüthenberg/Bienenzüchterverband beider Basel, zeigte auf, welchen Einfluss der Obst-

baumboom im Baselbiet auf die Honigproduktion hatte und was es braucht, damit ein Glas überhaupt mit 500 Gramm Honig gefüllt werden kann.

Die beiden Spezialitäten des Jahres sind während der Genusswoche unter anderem auf Führungen erlebbar, so zum Beispiel auf dem Honigweg Rüthenberg, dem Bienenpfad in Nenzlingen oder in den Schweizer Salinen in Pratteln. Zahlreiche Restaurants im Kanton bieten zudem Menüs an, bei welchen die beiden Produkte Bestandteil sind. Hinzu kommen weitere Führungen, etwa durch Obstanlagen in Ormalingen und Biel-Benken und durch Produktionsbetriebe wie das Metzgerhaus in Füllinsdorf oder das Lackerli Huus in Frenkendorf. Bei der Metzgerei Jenzer in Arlesheim gibt es ein Wurstseminar mit Apéro und Betriebsführung, und Gastro Baselland veranstaltet in Liestal ein kulinarisches Podium mit Flying Dinner.

Für einige der Events sind Tickets, eine Reservation oder Anmeldung notwendig. Alle Details dazu wie auch das komplette Programm der Genusswoche gibt es unter www.baselbieter-genusswoche.ch.

Guter Zweck

Schulkinder verkaufen den Schoggitaler

AWB. Seit Ende August verkaufen Schülerinnen und Schüler schweizweit den traditionsreichen Schoggitaler für Natur- und Heimatschutz. Der Schoggitaler sensibilisiert 2025 für die verbor-



Artenvielfalt in den Böden und einen sorgfältigen Umgang mit der wortwörtlichen Lebensgrundlage.

Böden sind voller Leben. Sie beherbergen zwei Drittel der weltweiten Artenvielfalt. Ob Garten, Feld oder Wald: Lebendige Böden sind Lebensgrundlage und regulieren das Klima. Bei Regen speichern sie Wasser, bei Trockenheit geben sie es wieder ab. So verhindern sie Überschwemmungen und kühlen die Luft. Regenwürmer, Pilze, Bakterien und andere Lebewesen bereiten Nährstoffe für die Pflanzen auf. Wo auf Asphalt, Beton und Pestizide verzichtet wird, kann der Boden geschont werden. Mit dem Kauf von Schoggi-

talern können Sie helfen, lebendige Böden zu erhalten. Zudem werden mit dem Erlös zahlreiche Tätigkeiten von Pro Natura und dem Schweizer Heimatschutz unterstützt. Die Schoggitaleraktion dient nicht allein den Anliegen des Natur- und Heimatschutzes in der Schweiz. Auch die teilnehmenden Schulklassen profitieren: Einerseits erhalten sie didaktisch aufbereitete Unterrichtsmaterialien zum Thema «Lebendige Böden», andererseits fliessen pro verkauftem Taler 50 Rappen in die Klassenkasse.

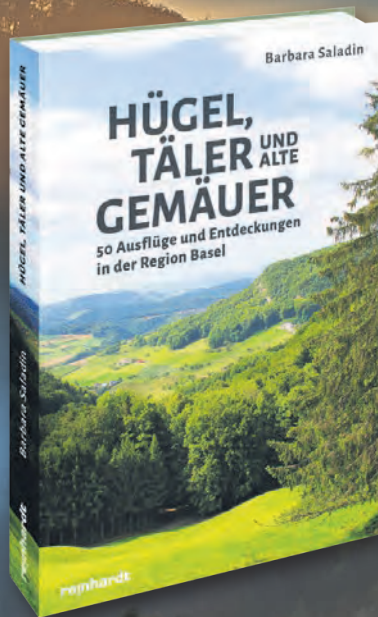
Die Schoggitaler werden aus Schweizer Biovollmilch sowie Fairtrade-zertifiziertem Kakao (Max Havelaar) hergestellt. Schulkinder



verkaufen sie noch bis zum 22. September in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz. Ausserdem können die Schoggitaler ab Mitte September an den Verkaufsstellen der Post bezogen werden.

reinhardt

Herbstausflüge in der Region



Dieser Reiseführer nimmt Sie mit auf hohe Hügel, in lauschige Täler und in alte Städtchen der Region Basel. Er verbindet Natur mit Kultur, erzählt die faszinierenden Geschichten der Orte und legt Hintergründe und Zusammenhänge dar.

Barbara Saladin
Hügel, Täler und alte Gemäuer
 50 Ausflüge und Entdeckungen
 in der Region Basel
 240 Seiten, kartoniert, mit Farbfotos
 ISBN 978-3-7245-2757-2
 CHF 29.80



Erhältlich im Buchhandel
 oder unter **reinhardt.ch**

Follow us



Pfadi

Biber in «Jumanji» hineingezogen



Die Biber erlebten zusammen mit ihrem Leitungsteam und Kevin (hintere Reihe Mitte) ein abenteuerliches Weekend.

Foto zVg

Am Samstag, 23. August, machten sich die Biber auf den Weg ins Biberweekend in Balsthal, um Kevin in seinem Haus zu besuchen. Eine Woche zuvor hatten sie ihm geholfen, eine geheimnisvolle Box aus einem alten Maya-Tempel zu bergen. Im Haus angekommen, lernten sie Kevins Freunde kennen: Ruby, die geschickte Tankämpferin, Dwayne, den starken Muskelprotz, und Bethany, die geheimnisvolle Kartenleserin.

Gemeinsam öffneten sie die Box. Darin lag ein seltsames Spiel mit dem Namen «Jumanji». Kaum hatten sie begonnen zu spielen,

begann die Erde zu beben, Rauch stieg auf, und ehe sie sich versahen, wurden die Biber in das Spiel hineingezogen. Dort begrüßte sie ein NPC, der ihnen erklärte, dass sie das Herz – einen besonderen Stein – finden müssten, um wieder zurückzukehren. Dafür sollten sie an verschiedenen Orten Hinweise sammeln.

Ihre erste Station war eine endlose Wüste, in der sie jemandem helfen, sicher hindurchzukommen. Dies meisterten sie mit Bravour und erreichten ein Dorf. Doch gerade als sie die Dürre dort beenden wollten, tauchten zwei dunkle Gestalten auf

– ihre Gegner. Die Zeit drängte. Über eine frostige Eislandschaft, eine geschäftige Stadt, in der sie die «goldene Feder» bekamen, und schliesslich durch einen dichten Dschungel führte ihre Reise. Dort fanden sie den Stein, den sie zum Vulkan bringen mussten.

Mit den Gegnern im Nacken gelang es den Bibern, den Stein rechtzeitig in den Vulkan zu werfen und somit aus dem Spiel zu entkommen. Am nächsten Morgen war alles wieder normal und die Biber konnten nach Hause reisen.

Helena Koch v/o vupenda,
Pfadi Allschwil

Leserbriefe

Schule auf dem Weg der Weiterentwicklung?

Ich lese die aktuelle Medienmitteilung betreffend Primarschulkrise und reibe mir die Augen ob solcher Schönfärberei und verbalen Hochstapelei: «Im Rahmen interner und externer Evaluationen werden derzeit Handlungsfelder und Entwicklungsmassnahmen aufgezeigt ... Im Zentrum der Weiterentwicklung der Primarstufe Allschwil stehen die Präzisierung zentraler schulischer Prozesse sowie die Förderung der Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten.»

Anstatt die Dinge beim Namen zu nennen: «Die Schulleitung inklusive Entourage ist der Lage nicht gewachsen und gehört ersetzt», gibt es ein billiges Worthülsengeschwep. Nichts Konkretes; rein gar nichts, nur leere Wortblasen. Und am Ende wird wohl alles – und werden alle – beim Alten und auf ihren Positionen bleiben, womöglich noch mit gegenseitiger Ordensverleihung. Denken Gemeinde- und Schulrat im Ernst, dass wir Einwohnerinnen und Einwohner dies nicht durchschauen?

Mutig wäre, zu handeln. Endlich. Rasch. Nicht «Handlungsfelder und Entwicklungsmassnahmen» hiesse die Lösung, sondern Schnitt und Neuanfang. Nötig wäre beides. Und zielführend allein. Das ist, was die Einwohnenden erwarten.

Niggi Hufschmid, Allschwil

Leserbriefe

Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Parteien

Kahlschlag der Wahlpflichtfächer

Der Regierungsrat hat mit dem Aufgaben- und Finanzplan 2025 bis 2028 verschiedene Abbaumassnahmen beschlossen. Eine dieser Massnahmen betrifft die Wahlpflichtfächer (Musik, Textiles und Technisches Gestalten, MINT und Lingua) auf der Sekundarstufe I: Der Regierungsrat beabsichtigt, den Wahlpflichtbereich auf der Sekundarstufe I um zwei Lektionen zu reduzieren. Der Bildungsrat hat die angepasste Stundentafel verabschiedet. Er streicht die Theorielektionen im Hauswirtschaftsunterricht, verschiebt die Projektarbeit in den Wahlpflichtfachbereich, stärkt die berufliche Orientierung und streicht zwei Lektionen der Wahlpflichtfächer in der zweiten Klasse.

Aus Sicht der SP ist eine Reduzierung der wöchentlichen Lektionenzahl insbesondere in der dritten Klasse der Sekundarschule ein nachvollziehbarer Schritt, um den schulischen Druck auf die Schülerinnen und Schüler zu reduzieren. Die SP erachtet die beschlossene Reduktion der Wahlpflichtfächer in der zweiten Klasse jedoch als Kahlschlag.

So sollen die Schülerinnen und Schüler in der zweiten Sekundarstufe nur noch ein statt zwei Wahlpflichtfächer auswählen können. Gerade die gestalterisch-kreativen Fächer sind dabei ein wichtiger Ausgleich zu den kopflastigen Fächern und zum zunehmend digitalisierten Schulalltag. In Zeiten des Fächerkräftemangels ist es aus Sicht der SP fahrlässig, bei Fächern wie Technischem Gestalten oder dem von den Unternehmen angestossenen Fach MINT Lektionen zu kür-

zen, die die Schülerinnen und Schüler in praktischer Hinsicht auf eine Berufslehre vorbereiten. Aus diesen Gründen wird die SP in den kommenden Tagen gemeinsam mit weiteren Organisationen die Lancierung einer Initiative zur Rettung der Wahlpflichtfächer prüfen.

SP Baselland

Sabine Bucher zu Gast am Sektionstreffen

Beim letzten Sektionstreffen der GLP Allschwil-Schönenbuch durften wir die frischgebackene Regierungsratskandidatin Sabine Bucher begrüßen. Ganz im Sinne ihres Wahlkampflogos «Fachlich stark – menschlich nah» hat sie uns auf ebenso kompetente wie sympathische Weise erläutert, warum sie Regierungsrätin werden möchte, was sie antreibt und welche Ziele und Pläne sie verfolgt. Schnell wur-

de deutlich, dass Sabine Bucher nicht auf vermeintliche Patentrezepte setzt, sondern eine offene Person ohne Berührungängste ist, die gut zuhören kann, um anschliessend mehrheitsfähige Lösungen zu entwickeln. Das hat sie wiederholt über Parteigrenzen hinweg bewiesen.

Wir freuen uns daher, dass die GLP eine solch fähige Kandidatin ins Rennen schicken kann. Der Besuch in Allschwil war für Sabine auch fast ein Heimspiel, denn sie hat eine Zeit lang im Neubad gewohnt und kennt unsere Gemeinde daher bestens. Weitere Informationen zu ihrer Person finden Sie unter www.sabine-bucher.ch.

GLP Allschwil-Schönenbuch

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Kinder

Sommerfest mit Olympiade im Jugendland

Am Samstag, 13. September, findet auf dem Jugendland das Sommerfest mit Olympiade statt. Für Generationen von Allschwiler Kindern und Familien gehört es zum Jahr wie die Fasnacht oder der Santiglaus: das Jugendland-Sommerfest mit Olympiade am Baselmattweg 115. In etwas mehr als einer Woche ist es wieder so weit! Beginn ist 14 Uhr. Grosse und kleine Kinder, die ihre Fähigkeiten bei der Spielolympiade messen wollen, können bis 16 Uhr starten. Die Siegerehrung folgt um 18 Uhr. Auch dieses Jahr gibt es für alle einen tollen Preis! *Florian Klee, Jugendarbeiter*

Verein Kinder im Mittelpunkt



Am 13. September können sich Kinder auf dem Jugendland-Gelände bei der Olympiade messen. Foto Annette Rentsch

Frauenverein

Vortrag zu Hochsensibilität und ADHS

Am 28. August fand ein Vortrag zum Thema «Hochsensibilität und ADHS verstehen» statt. Julia Kneier, diplomierte Drogistin, und Noé Fankhauser (Lernende im zweiten Jahr) erklärten anschaulich die Unterschiede und Gemeinsamkeiten beider Phänomene.

Hochsensible Menschen nehmen Reize intensiver wahr, sind oft empathisch und schnell überreizt. Bei ADHS stehen Konzentrationsprobleme, Impulsivität und ggf. Hyperaktivität im Vordergrund. Trotz einiger Überschneidungen handelt es sich um unterschiedliche Themenbereiche – eine genaue Abgrenzung ist wichtig, auch für eine passende Unterstützung.

Der Vortrag, organisiert vom Frauenverein St. Peter und Paul, bot viele praxisnahe Tipps für den Alltag, besonders im Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Die optimalen Heilmittel wurden vorgezeigt und jeder durfte diese Muster in einem Goodiebag mit nach Hause nehmen. Der Vortrag war informativ, gut verständlich und regte zum Nachdenken an. Besten Dank an Julia Kneier und Noé Fankhauser.

*Sandra Helfenstein,
Frauenverein St. Peter und Paul*

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

So, 7. September, 10.30 h: Eucharistiefeier mit 1x1 Kirche, musikalische Mitgestaltung Kantor Alexander Schmid, Kirche St. Peter und Paul.

11 h: Eucharistiefeier (ital.), Kirche St. Theresia.

17.30 h: Der «andere» Gottesdienst zum Thema «Alles hat seine Zeit – Kohelet», Singen, beten, Stille – und die kostbare Zeit geniessen Kirche St. Theresia.

Mo, 8. September, 16 h: Rosenkranzgebet, Kapelle St. Peter und Paul.

Mi, 10. September, 9 h: Eucharistiefeier, Kirche St. Theresia.

19 h: D'Kirche in dr Krone – diskutieren über Gott und die Welt. Dieses Mal zum Thema Marienfeste, Restaurant Krone, Schönenbuch.

Fr, 12. September, 16.30 h: Camilo – Ein Treffpunkt für Primarschülerinnen

und -schüler ab der vierten Klasse und Minis. Anmeldung bis 6. September an sabina.bobst@rkk-as.ch. In den Jugendräumen bei der Kirche St. Peter und Paul.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 7. September, 10 h: Verenasontag. Christuskirche: Vikar Michael Klaiber, Mitwirkung des Gospelchors.

Christkatholische Kirchgemeinde

Sa, 6. September, 11–16 h: Religionsunterricht «Mini-Tag», Ausflug nach Schönenwerd-Niedergösgen.

So, 7. September, 10 h: Gottesdienst zur Schöpfungszeit mit Merkuria Singers, Dorfkirche Allschwil.

Fr, 12. September, 18–21 h: Absacker der Arbeitswoche, Dorfkirche Allschwil.

Sa, 13. September, 10.15 h: ökumenischer Gottesdienst, Alterszentrum Bachgraben Allschwil.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

Alterszentrum am Bachgraben

Sa, 6. September, 10.15 h: reformierter Gottesdienst.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 5. September, 16 h: KCK. Für alle von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

19 h: KCK Plus. Für alle Teens von der 7. bis 9. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

So, 7. September, 10 h: Gottesdienst mit Untj. Biblischer Unterricht für Teens ab 7. Klasse. Alle Infos bei heatherwren2@gmail.com.



Bieli Bestattungen

**Ein Familienunternehmen
seit 1886**

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
Tel. 061 481 11 59
www.bieli-bestattungen.ch

Allschwil – Basel – Birsfelden – Muttenz – Pratteln – Liestal

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Behindertensport

Ein Anlass für das Miteinander und mehr Sichtbarkeit

An diesem Wochenende findet im Gartenhof zum zweiten Mal das International Deaf Sports Festival statt.

Von Alan Heckel

Es mag sich zwar komisch anhören, aber wenn es um Menschen mit Behinderung geht, sind Gehörlose so etwas wie Aussenseiter. «Für Sehbehinderte werden Fussgängerstreifen beispielsweise mit taktilen und akustischen Signalen ausgestattet, für Menschen im Rollstuhl werden Stufen durch Rampen ersetzt. Für Gehörlose tut sich nichts», erklärt Sebastijan Butz via Dolmetscher. Der Allschwiler, selbst gehörlos, will nicht verbittert klingen oder sich beklagen, sondern anhand von Beispielen lediglich aufzeigen, dass Gehörlose oftmals im Alltag aussen vor sind. Ansagen im ÖV sind ausschliesslich akustisch und im Gegensatz zu Blinden oder Gehbehinderten sind Hörbehinderte sozusagen «unsichtbar», weil sie sich optisch nicht von anderen «normalen Menschen» unterscheiden.

«Will man einen Gehörlosen ansprechen, muss man ihn anfassen», sagt Butz. Dies ist in der heutigen Zeit eine ziemliche Hürde. Auch deshalb sind viele Gehörlose einsam und haben Mühe, ein Sozialleben aufzubauen.

Über 300 Anmeldungen

Auch aus diesem Grund war Sebastijan Butz 2020 einer der Gründer von Gehörlosen Freizeit Basel und steht dem Verein auch als Präsident vor. «Wir haben 34 Mitglieder, darunter auch einige aus Allschwil», erzählt der 54-Jährige. Zu den Events, die der Verein seither organisiert hat, gehörte auch das International Deaf Sports Festival, ein Sportanlass, bei dem Gehörlose aus ganz Europa teilnahmen. 230 Menschen waren 2023 bei der Premiere im Gartenhof dabei, genossen das Zusammensein, den sportlichen Wettkampf und das Unterhaltungsprogramm, zu dem auch eine Guggemusik gehörte. «Wir haben die Musik gespürt, es war sehr schön», schwärmt der ehemalige Handballer vom Gehörlosensportverein beider Basel.

Nun folgt morgen Samstag, 6. September, die zweite Auflage des Events. Dieses Mal haben sich über



Voller Vorfreude aufs 2. International Deaf Sports Festival: Sebastijan Butz posiert neben dem Logo von Gehörlosen Freizeit Basel.

Foto Alan Heckel

300 Leute angemeldet. Sie kommen nicht nur aus den angrenzenden Nachbarländern, sondern auch aus Bosnien und Herzegowina, Serbien, Slowenien, Rumänien und Ungarn. Untergebracht werden sie in Hotels im Elsass, weil die Hochpreinsel Schweiz zu teuer ist. «Viele Gehörlose haben Mühe, Arbeit zu finden und sind finanziell nicht auf Rosen gebettet», weiss Sebastijan Butz und ist froh, «dass ich schon seit 22 Jahren eine 100-Prozent-Stelle bei der Baloise habe.»

Hörende sind willkommen

Der Verein Gehörlosen Freizeit Basel unterstützt übrigens jene finanziell, welche sich den Trip oder das

Hotel nicht leisten können. Entsprechend froh ist man, dass diverse regionale Firmen Produkte für die Tombola gesponsert haben. «Wir sind auch der Gemeinde Allschwil sehr dankbar für ihre Unterstützung», so Butz.

Bereits heute Abend treffen sich alle ein erstes Mal, morgen folgt dann der sportliche Teil. Von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr messen sich die Frauen und Männer jeden Alters im Gartenhof in den drei Sportarten Schach, Darts und Futsal. Im Anschluss steht Abendunterhaltung in Form von Theater, Tanz und Pantomime auf dem Programm. Obwohl die Teilnehmenden sowie die freiwilligen Helferinnen

und Helfer allesamt gehörlos sind, ist das 2. International Deaf Sports Festival kein geschlossener Anlass – im Gegenteil. Hörende sind nicht nur willkommen, sondern ausdrücklich erwünscht.

Es gibt eine Festwirtschaft und Dolmetscher sind ebenfalls vor Ort, um den Kontakt zu erleichtern. Denn obwohl es sich um eine Sportveranstaltung handelt, steht das Miteinander im Zentrum. «Alle freuen sich, miteinander Zeit zu verbringen und über alles Mögliche zu diskutieren», blickt Sebastijan Butz voraus und hofft, dass der Event den Gehörlosen ein wenig mehr Sichtbarkeit verschafft.

Schönenbuch empfängt seinen Eidgenossen

AWB. Der Schönenbucher Schwingler Lars Voggensperger erkämpfte sich letztes Wochenende beim Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (Esaf) in Mollis (GL) einen Kranz. Der 24-Jährige, der beim Schwingclub Binningen aktiv ist, schloss das Esaf auf dem siebten Rang ab. Damit holte er sich nach Pratteln zum zweiten Mal eidgenössisches Eichenlaub. Am Dienstagabend wurde Voggensperger in Schönenbuch mit allen Ehren empfangen. In einer Prozession wurde er mit der am Fest gewonnenen Kuhglocke durchs Dorf gefahren und gefeiert.



Foto bsc

Fussball 2. Liga interregional

Unkonzentriertheiten bringen den FC Allschwil um ein Remis

Die Blauroten verschlafen die Startphase gegen Red Star komplett und kassieren eine logische 2:4-Niederlage.

Von Alan Heckel

Der Match zwischen dem FC Allschwil und dem FC Red Star lässt sich in zwei Hälften teilen: Die erste dauerte bis zur 25. Minute und zeigte ein Heimteam, das mental nicht bei der Sache war und sich einen 0:3-Rückstand einhandelte. Ab der 26. Minute zeigte der FCA sein normales Gesicht, erspielte sich Chancen, kam auf ein Tor heran und drückte auf den Ausgleich, ehe ein Handspenalty schliesslich den Match zugunsten der Zürcher entschied. Bei seinem Resümee musste Fabian Cigliano jedenfalls nicht lange überlegen. «Unkonzentrierter und schläfriger kann man nicht in ein Spiel starten», ärgerte sich der Allschwiler Trainer und forderte von seiner Equipe «diese schläfrigen Phasen» in Zukunft unbedingt abzustellen. «Wir bekommen immer Tore und müssen einem Rückstand nachlaufen.»

In der 2. Minute liess man Luigi Moccetti nach einem Freistoss völlig allein gewähren, in der 19. Mi-

nute leistete man sich einen verhängnisvollen Ballverlust vor dem eigenen Tor, von dem Alessio Caputo profitierte und nach 24 Minuten klärte man eine Flanke ungenügend nur bis zur Strafraumgrenze, wo der komplett frei stehende Flynn Kopp das 0:3 markieren konnte.

0:3 als Weckruf

Immerhin wirkte der dritte Treffer der Gäste als Weckruf für die FCA-Schlafmützen. Sie änderten ihre Körpersprache und gingen nun konsequenter in die Duell. In der 27. Minute wurde Tiziano Gallacchi im Strafraum gefoult, sodass Nico Scheibler vom Penaltypunkt verkürzen konnte.

Die durch diesen Treffer sichtlich revitalisierten Baselbieter drückten nun auf den Anschlusstreffer, der noch vor der Pause Tatsache wurde. Nach einem Freistoss von Gil Gisin kam Sofiane Laoufi zum Abschluss, der von einem Verteidiger geblockt wurde. Doch Zayd Ait Joulouat stand goldrichtig und staubte aus fünf Metern zum 2:3 ab.

Unglücklicher Handspenalty

Die zweite Halbzeit gehörte komplett den Blauroten, die auch einige gute Chancen hatten, allerdings das Abschlussglück nicht auf ihrer Seite wussten. Stattdessen kam in der



69. Minute der Dämpfer: Gabriel Torschütze zum 1:3: Captain Nico Scheibler traf vom Penaltypunkt.

Foto Bernadette Schoeffel

Alves verursachte einen Handspenalty, den Caputo zum 2:4 verwandelte. «Das Tor kam aus dem Nichts», seufzte Cigliano, der danach sah, wie sein Team vergeblich versuchte, den Rückstand erneut zu verkürzen.

«Die Aufholjagd und auch die zweite Halbzeit bis zum Penalty haben gezeigt, was wir können, aber wir müssen alle wieder mehr

investieren», lautete die Erkenntnis des FCA-Trainers nach dieser ärgerlichen 2:4-Pleite. Gelegenheit zur Wiedergutmachung haben die Blauroten am nächsten Dienstag, 9. September, beim noch ungeschlagenen FC Kirchberg. Anpfiff in der Blickle-Arena ist um 20 Uhr.

Telegramm

FC Allschwil – FC Red Star ZH 2:4 (2:3)

Im Brül. – 150 Zuschauer. – Tore: 2. Moccetti 0:1. 19. Caputo 0:2. 24. Kopp 0:3. 27. Scheibler (Foulpenalty) 1:3. 42. Ait Joulouat 2:3. 69. Caputo (Handspenalty) 2:4.

Allschwil: Zilembo; Heitz (79. Yagimli), Laoufi, Borer (59. Aufderreggen), Alves; Gisin, Zirdum; Gallacchi (71. Benoit), Scheibler (71. Stefanutti), Ait Joulouat; Soumah (61. Sudar).

Bemerkungen: Allschwil ohne Maggion, Nüssli, Petta, Schnell, Setti (alle verletzt), Farinha e Silva, Lahoz, Lomma, Mayor, Menzinger, Milos, Süess, Sy und Tehaamoana (alle abwesend). – Verwarnungen: 38. Borer, 61. Scheibler, 65. Miranda (alle Foul), 69. Alves (Hands), 72. Cigliano (Trainer Allschwil, Reklamieren), 80. Laoufi, 80. Caputo (beide Unsportlichkeit), 82. Grujicic, 88. Zirdum, 94. Lutz (alle Foul).

Anzeige

26. Oktober 2025

**Markus Eigenmann
in den Regierungsrat**
zuelose – entscheide – umsetze

FDP
Die Liberalen
Baselland

Die Mitte
Basel-Landschaft

www.markus-eigenmann.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderats und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 36/2025

Einladung zur Sitzung des Einwohnerrats am Mittwoch, 10. September 2025, 18 Uhr

Sitzungsort: Saal Schule
Gartenhof, Lettenweg 32,
Allschwil

Traktanden:

1. Geschäft 4788

Wahl eines Mitglieds in die **Kommission für Dienste und Sicherheit** anstelle der zurückgetretenen Miriam Schaub (EVP/GLP/Grüne-Fraktion) für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.6.2028)
Wahlvorschlag: Christian Jucker

2. Geschäft 4789

Wahl eines Ersatzmitglieds in die **Finanz- und Rechnungsprüfungskommission** anstelle der zurückgetretenen Miriam Schaub (EVP/GLP/Grüne-Fraktion) für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.6.2028)
Wahlvorschlag: Hanna Kirchhofer

3. Geschäft 4790

Wahl eines Mitglieds in den **Schulrat Sekundarschule** anstelle des zurücktretenden Mehmet Can (SP-Fraktion) für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 31.7.2028)
Wahlvorschlag: Renzo Meneghetti

4. Geschäft 4774/A

Bericht des Gemeinderats vom 21.5.2025 sowie der Bericht der Kommission für Bauwesen und

Umwelt vom 13.8.2025 betreffend **Planungsmehrwertabgabereglement**, 1. Lesung

Geschäftsvertretung: GP Franz Vogt

5. Geschäft 4737/A

Bericht des ER-Büros vom 26.5.2025 zum Verfahrenspostulat von Mark Aellen und Etienne Winter, SP-Fraktion, vom 11.6.2024 betreffend **Teilrevision betreffend Änderung von § 16 Abs. 6 des Geschäftsreglements**, sowie **Beantwortung des Verfahrenspostulats betreffend Änderung Paragraph 16 Abs. 2 lit. I. des Geschäftsreglements**, 1. Lesung

Geschäftsvertretung: ER-Büro

6. Geschäft 4732/A

Bericht des Gemeinderats vom 6.8.2025 zum Postulat von Sandro Felice, Anne-Sophie Metz, Grüne, Christian Jucker und Matthias Häuptli, GLP, vom 22.5.2024 betreffend **Getrennte Abfallsammlung an stark frequentierten Orten der Gemeinde**

Geschäftsvertretung:
GR Biljana Grasarevic

7. Geschäft 4733/A

Bericht des Gemeinderats vom 27.5.2025 zum Postulat von Sandro Felice, Grüne, Anne-Sophie Metz, Grüne, Christian Jucker, GLP, Matthias Häuptli, GLP,

und Simon Trinkler, Grüne, vom 22.5.2024 betreffend **Gartenstadt – auch auf den Gemeindestrassen**

Geschäftsvertretung:
GR Biljana Grasarevic

8. Geschäft 4740/A

Interpellation von Matthias Häuptli, GLP, und Sandro Felice, Grüne, vom 11.6.2024 betreffend **Mühle als Kultur- und Ausstellungsraum**

Geschäftsvertretung:
GR Christoph Morat

9. Geschäft 4770/A

Interpellation von Christian Jucker und Matthias Häuptli, GLP, vom 21.1.2025 betreffend **Rückforderung rechtmässig geleisteter Zusatzbeiträge**

Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

10. Geschäft 4771/A

Interpellation von Urs Poživil, FDP-Fraktion, vom 22.1.2025 betreffend **Administrative Kosten Kinder- und Jugendzahnpflege**

Geschäftsvertretung: GR Silvia Stucki

11. Geschäft 4775/A

Interpellation von Matthieu Dobler Paganoni und Iracema Tirant-Hunziker, SP, vom 16.2.2025 betreffend **Tagesstrukturen Primarschule in ganz Allschwil**

Geschäftsvertretung: GR Silvia Stucki

12. Geschäft 4776/A

Interpellation von Flavio Fehr und Niklaus Morat, SP-Fraktion, vom 19.2.2025 betreffend **Betreutes Wohnen 2 in Allschwil**

Geschäftsvertretung:
GR Philippe Hofmann

13. Geschäft 4780/A

Interpellation von Noëmi Feitsma, SP-Fraktion, vom 19.3.2025 betreffend **Fixierter Nachmittagsunterricht in der Primarstufe**

Geschäftsvertretung:
GR Silvia Stucki

14. Geschäft 4697

Verfahrenspostulat von Matthias Häuptli und Christian Jucker, GLP, vom 8.11.2023 betreffend **Proporzsystem für Kommissionssitze**

Antrag des ER-Büros: Entgegennahme
Geschäftsvertretung: ER-Büro

Nach der Pause:

- Info-Fenster des Gemeinderats
- Fragestunde

Einwohnerrat Allschwil

Einwohnerratspräsident: Mehmet Can
Einwohnerratssekretariat: Nicole Müller

Die Sitzungen des Einwohnerrates sind öffentlich. Die Bevölkerung ist eingeladen, den Verhandlungen beizuwohnen.

Sicherheit durch Training und Umgebungsgestaltung

Was kann ich tun, damit mein Zuhause nicht zur Stolperfalle wird? Die Fachstelle Alter und Gesundheit ABS lädt die Bevölkerung am 11. September 2025 zur öffentlichen Veranstaltung «Sturzprävention im Alter» ein.

Die Veranstaltung findet um 15 Uhr im Kronenmattsaal, Weihermattstrasse 10, in Binningen statt und ist kostenlos. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Die Referierenden sind:

- Matthias Imhof, Praxis für Ergotherapie Allschwil. Er zeigt die typischen Stolperfallen im eigenen Zuhause auf und wie mit einfachen Massnahmen und Hilfsmitteln Stürze vermieden werden können.
- Denise Fröhlich, Procap Basel-Land. Sie stellt das kantonale Förderprogramm für altersgerechte Umbauten vor, das sowohl Beratung als auch finanzielle Beiträge für Umbaumassnahmen beinhaltet.

- Pro Senectute beider Basel. Kraft, Gleichgewicht und Koordination können mit einfachen Alltagsübungen trainiert werden oder gemeinsam mit anderen in einem ihrer Kursangebote.

Fachstelle
Alter und Gesundheit ABS
Binningerstrasse 95
4123 Allschwil
T 061 575 21 00
info@fag-abs.ch
www.alterundgesundheit-abs.ch

Termine

- **Montag, 8. September**
Grobsperrgut Sektoren 1–4, Shredderdienst Sektor 2
- **Mittwoch, 10. September**
Bioabfuhr Sektoren 1+2
- **Donnerstag, 11. September**
Grobsperrgut Sektoren 1–4, Bioabfuhr Sektoren 3+4, Papier- und Kartonsammlung Sektoren 1–4
- **Montag, 15. September**
Grobsperrgut Sektoren 1–4, Shredderdienst Sektor 3
- **Dienstag, 16. September**
Kunststoffsammlung Sektoren 1–4
- **Mittwoch, 17. September**
Bioabfuhr Sektoren 1+2

Kornel Bay rückt in den Einwohnerrat nach

Die Gemeindeverwaltung erklärt anstelle von Elena Elser (SP) Kornel Bay als Nachrückenden und somit als neues Mitglied des Einwohnerrats per sofort bis zum Rest der laufenden Legislaturperiode (30. Juni 2028) als gewählt (vgl. § 44 Abs. 1 des Gesetzes über die politischen Rechte, GpR, SGS 120).

Bestattungen

Koch-Eckert, Klara

* 9. April 1934
† 29. August 2025
von Romoos LU
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Alterszentrum am Bachgraben,
Muesmattweg 33

Schwarz-Aeschbach, Astrid

* 10. März 1941
† 23. August 2025
von Niederdorf BL
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Hohle Gasse 7

Baugesuch KW 36

ft. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass das folgende Baugesuch zur Einsichtnahme aufliegt:

062/0910/2025
Bauherrschaft: MSRГ Immobilien GmbH, Sciortino Giuseppe, Lettenweg 132, 4123 Allschwil.
– Projekt: Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle, Parzellen A2263, A418, Gartenstrasse 34, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Schönenberger ehinger architekten, Schönenberger Claudia, Hohestrasse 134, 4104 Oberwil BL.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an:
<https://bgaufilage.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchs-Pläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu

eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr, nachmittags nur nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 26 18 oder 061 486 25 52).

Einsprachen gegen dieses Baugesuch, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens

15. September 2025 (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

- a. nicht innert Frist erhoben oder
- b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

reinhardt



Gregor Saladin Der Dichter und sein Henker

Eine wahre Geschichte
160 Seiten, Hardcover,
mit Schwarz-Weiss-Fotos
CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-2723-7



Follow us



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Kammerorchester

Spielerische Virtuosität

Das Kammerorchester Allschwil (KOA) lädt am 13. und 14. September zu seinem Konzert «Spielerei» ein. Natürlich ist es keine Spielerei. Es braucht sehr viel Talent, Fleiss, Leidenschaft und Geduld, um das Klavierkonzert Nummer 11 von Haydn und dasjenige Opus 25 von Mendelssohn mit so viel Leichtigkeit, Brillanz und spielerisch virtuos spielen zu können wie die beiden jungen Solisten Kai Näf und Maurice Providoli. Beide hochtalentierten Nachwuchsmusiker wurden bereits mehrfach bei nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet und bringen diese Eigenschaften in hohem Mass mit. Es ist eine Freude, ihnen zuzuhören.

Auch die Werke von Bizet, die Orchestersuite «Jeux d'enfants» und der «Ungarische Tanz» Nummer 5 von Brahms, die vor und nach den Klavierkonzerten ertönen, wurden ursprünglich für Klavier komponiert und erst nachträglich orchestriert.

Beide Komponisten waren auch begnadete Klaviervirtuosen. Die Konzerte stehen auch im Zeichen der engen Verbindung zwischen dem Kammerorchester und der Musikschule Allschwil, die in diesem



Das KOA tritt am 13. September in Allschwil und am 14. September in Basel auf.

Foto zVg

Jahr ihr 60-jähriges Bestehen feiert. Seit 1965 prägt die Schule mit Unterricht, Ensembles und Konzerten das kulturelle Leben in Allschwil und Schönenbuch und bietet damit jungen Musikerinnen und Musikern ein Sprungbrett auf die Bühne – und vielleicht auch einmal in die Reihen des KOA.

Am Samstagabend, 13. September, um 19 Uhr, erklingen die Wer-

ke ein erstes Mal in der Theresienkirche in Allschwil. Wer das verpasst, hat am Sonntagmorgen, 14. September, um 11 Uhr in der Pauluskirche in Basel eine weitere Gelegenheit, die schöne Musik zu erleben. Der Eintritt zu den Konzerten ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

Barbara Meyer-Zehnder, Präsidentin
Kammerorchester Allschwil

Dorf Jazz

Musikverein begrüsst beim Dorfbach-Jazz

Heute Freitagabend ist der Allschwiler Dorfkern wieder in fester musikalischer Hand. Auf insgesamt sechs Bühnen sind beim Dorf Jazz vielfältige Klänge zu hören. Die Bandbreite reicht von Swing über Dixie bis hin zu Rock und Blues. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Der Musikverein Allschwil betreibt wiederum seine MVA-Beiz (Dorfbach-Jazz) und freut sich auf «seine» Band Little Chevy.

Mit Humor und charmantem Entertainment ist die Combo in unterschiedlichen Genres zu Hause und reisst das Publikum in ihren Bann. In den Spielpausen wird die Formation sündGAU auftreten und die Gäste unterhalten. Auch die «Streetbandits» schauen für einen Auftritt vorbei. Es ist also viel los beim Dorfbach-Jazz in der MVA-Beiz gegenüber des Coops. Ein Besuch lohnt sich. Bei feinen Hörnli und kühlen Getränken lässt sich der Abend mit stimmungsvoller Musik doch wunderbar geniessen. Ab 18 Uhr geht es los. Der Musikverein Allschwil freut sich auf viele Gäste.

Simon Schnellmann,
Musikverein Allschwil

Was ist in Allschwil los?

September

- Fr 5. Dorfbach Jazz Allschwil**
Dorfkern, 19 bis 23 Uhr. In den Tagesheimen
- Flackernde Geschichten**
Theresia Kultur und Begegnung. Erzählabend mit spannenden Geschichten. Bei gutem Wetter anschliessend Stockbrot am Feuer. Kirche St. Theresia, 19 bis 20.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.
- Fest 40 Jahre Meitli-Pfadi**
Pfadi Allschwil. Grossen Saal St. Peter und Paul, 17 Uhr. Ende für Biber und Wölflü um 19.30 Uhr, für alle anderen 23 Uhr.
- Sa 6. Werkstatt-Erlebnis für Kids – «Funkenzauber»**
Werkstadt 5. Lettenweg 72, 9 bis 12 Uhr. Bohren, Feilen, Schweißen: Werkstattluft schnuppern für Kinder zwischen 8 und 13 Jahren. Platzzahl beschränkt, Anmeldung obligatorisch unter mail@werkstadt5.ch. Kosten 120 Franken.
- Tag der offenen Tür**
Blindenführhundeschule Allschwil. Markstallstrasse 6, 10 bis 16 Uhr. Eintritt frei.
- Spielplatztournee-Konzerte**
Musikschule Allschwil. Quer-

flötenklassen von Caterina Nüesch-Corvini und Miriam Terragni. 10.30 Uhr Lindenplatz, 11.15 Uhr Tulpenweg, 12 Uhr Dürrenmattpark, 12.45 Uhr Freizeithaus, 14 Uhr Wegmattenpark.

Tag der offenen Tür im neuen Forstwerkhof
Forstrevier Allschwil/vorderes Leimental. Neuwilerstrasse 139, 10 bis 16 Uhr. Buspendendienst ab Dorfplatz.

Führung durchs Entwicklungsgebiet Ziegelei-Letten
Kanton und Gemeinde Allschwil. Zum Thema «Die Tramverlängerung – eine leistungsfähige Erschliessung» mit Regierungsrat Isaac Reber. Treffpunkt vor dem Coop Letten, 14 Uhr. Platzzahl beschränkt, Anmeldung unter raumplanung@allschwil.bl.ch.

Konzert Aki Rissanen
Piano di Primo al Primo Piano. Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20 Uhr. Infos und Tickets unter www.piano-di-primo.ch.

So 7. Morgenspaziergang für Naturbeobachter
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt auf dem Dorfplatz, 8 Uhr. Anschliessender Hock in der Vereinshütte ab 10.30 Uhr.

Mo 8. Nachmittagsmusik
Musikschule Allschwil. Konzert der Blockflötenklassen von Lena Hanisch und Sabrina Seyfried. Alterszentrum Am Bachgraben, 15 Uhr.

Mi 10. Strickmoden-Verkauf
Senior Joy präsentiert die Herbst-/Winterkollektion von Strickmode wie Strickjacken, Gilets, Pullover und Hosen. Haus C im Foyer im Alterszentrum Am Bachgraben, 10.30 bis 15 Uhr.

Platzkonzert
Musikschule Allschwil. Jugendblasorchester unter der Leitung von Michelle Vander Plaetse. Innenhof, Main Campus Switzerland Innovation Park, Hegenheimermattweg 167a, 18 Uhr.

Einwohnerratssitzung
Gemeinde Allschwil. Saal der Schule Gartenhof, 18 Uhr. Eine Tonaufnahme der Sitzung ist am Tag danach auf der Webseite der Gemeinde abrufbar. Die Sitzung ist öffentlich.

Do 11. Community-Treff
Museum Allschwil. Baslerstrasse 48, 19 Uhr

Fr 12. Perkussion in der Schlosserei
Musikschule Allschwil.

Konzert Groove Collective Allschwil und Gäste unter der Leitung von Friedemann Stert und Annik Fonseca Aranda. Werkstadt 5, Lettenweg 72, 19 Uhr.

Sa 13. Sprungbrätt Festival
Freizeithaus und reformierte Kirchgemeinde. Hegenheimermattweg 76, 15 bis 24 Uhr. Eintritt frei. Programm unter www.sprungbraett-festival.ch.

Sommerfest
Jugendland. Mit Spielolympiade. Baselmattweg 115, ab 14 Uhr, Siegerehrung 18 Uhr.

Konzert «Spielerei»
Kammerorchester Allschwil. Unter der Leitung von Raphael Ilg. Mit den Solisten Kai Näf und Maurice Providoli (beide Klavier). Kirche St. Theresia, 19 Uhr.

Vocal Night
Konzert der Schülerinnen und Schüler von Evelyn Péquignot, Atelier für Gesang. Zic Zac, 20 Uhr. Türöffnung 18 Uhr. Eintritt 30 Franken. Mehr unter www.vocal-night.ch.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Kreuzworträtsel**Die Lösungswörter und die Gewinnerin**

AWB. Die Lösungswörter der vier Kreuzworträtsel, die im vergangenen Monat erschienen sind, lauten «Tessiner» in der Ausgabe Nummer 32, «Steinbock» (Nr. 33), «Wankdorf» (Nr. 34) und «Fachwerkhäuser» (Nr. 35). Aus den vielen Zuschriften hat unsere Glücksfee diejenige von Angela Gyalog aus Allschwil gezogen. Sie darf sich über einen individuell gefertigten Musik- oder Schlafgehörschutz oder einen Sennheiser TV-Kopfhörer gestiftet vom Dietze Hörcenter in Allschwil freuen. Wir gratulieren der Gewinnerin ganz herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns die Lösungswörter der insgesamt vier Kreuzworträtsel, die diesen Monat erscheinen werden, bis am Dienstag, 30. September, zu und versuchen Sie Ihr Glück. Schicken Sie uns eine Postkarte an Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel, oder ein E-Mail mit dem Stichwort «Rätsel» und Ihrem Absender an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch.

Impressum

**Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Allschwil**

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 11 910 Expl. Grossauflage
1 267 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2024)

Redaktion

Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch
Redaktionsleitung: Andrea Schäfer (asc)
Fotos: Bernadette Schoeffel (bsc)
Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
Sport: Alan Heckel (ahe)
Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr
Anzeigenverkauf
Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 10 00
Mail.inserate@allschwilerwochenblatt.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr
Jahresabonnement
Fr. 82.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe/ingesandte Texte und Fotos

Infos: www.allschwilerwochenblatt.ch
Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt

JAZZ LEBT VON NUANCEN. IHR HÖREN AUCH!

Wir wünschen allen Besuchern des Dorf Jazz Allschwil einen stimmungsvollen Abend!



dietze Hörcenter - Binningerstrasse 7 - Allschwil - 061 554 88 25 - allschwil@dietze-hoercenter.ch

HÖRGERÄTE - GEHÖRSCHUTZ - KOSTENLOSER HÖRTEST - HAUSBESUCHSSERVICE

Hobbyarbeit	kaum hörbar	1912 gesunkenes Schiff	chin. Palasthund	Bücherfreund	Begriff aus der Klimatechnik	von der off. Kirchenlehre abweichender	Tragstuhl	glückl. Ausgang (engl., 2 W.)	Aufschwung, Hochkonjunktur	investieren
verbraucher Schmierstoff					schlecht, unangenehm			arab. mantelartiger Umhang		
ital.: sechs			Bremsklotz; Spaltwerkzeug			Wattebausch				
höchster Berg Obwaldens	2				Masseneinheit für Gold			Magnetende		
Europ. Weltraumorganisation (Abk.)			Schweizer Radrennfahrerin (Jolanda)			Fermente		8		
Teil des Velos					Moorprodukt			folglich, somit		Zeit nordamerik. Völker
Wandvertiefung	nautisches Längenmass		heftige Abneigung			eine Verwandte				
engl.: bitte	Name dt. Könige u. Kaiser	mit Ausnahme von	leidenschaftlich nach etw. streben			tapfere Frau	ein- oder zweimastiger Segler		starkes Brett	draussen befindlich
				heiliges Buch des Islams	Zeitstreckenmass (Abk.)	Dateneingabe in den Computer	Ab-schrift, Durch-schrift			
Kw.: Unterhaltungsmusik					Laut der Katze Schluss			plötzlicher Stoss	Längsträger eines Schiffes	
Halbton unter d			Südwind				Gebäude-teil			1
Flüstern						Zierpflanze, Blume				
frz.: Insel			Ruhe-störung, Lärm				Frucht der Buche			
Lauferei	4					taumeln				

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 30. September, alle Lösungswörter des Monats September zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat einen individuell gefertigten Musik- oder Schlafgehörschutz oder einen Sennheiser TV-Kopfhörer gestiftet vom Dietze Hörcenter in Allschwil. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!